



Text abrufbar im Internet unter www.iva.de/Presse

Pflanzenschutz
Pflanzenernährung
Biotechnologie
Schädlingsbekämpfung

IVA: Alle wissenschaftlichen Informationen berücksichtigen

Wirtschaftsverband veröffentlicht Antwort auf Öffentliche Anhörung der Europäischen Kommission zu Endokrinen Disruptoren

(Frankfurt a. M., 15. Dezember 2014) Der Industrieverband Agrar e. V. (IVA) hat sich im Rahmen einer Öffentlichen Anhörung der Europäischen Kommission dafür ausgesprochen, bei der Einordnung einer Substanz als „Endokriner Disruptor (ED)“ (schädlich für den Hormonhaushalt) das Merkmal „Wirkstärke“ ausreichend zu berücksichtigen. Der Wirtschaftsverband sprach sich für eine entsprechende Option aus, die die Kommission im Juni 2014 in einem Politik-Fahrplan („Roadmap“) skizziert hatte.

„Wir halten es für unerlässlich, dass alle relevanten wissenschaftlichen Informationen über die Gefährlichkeit einer Substanz in regulatorische Entscheidungen einfließen, dazu zählen neben der Wirkstärke auch Fragen nach der Schwere der Wirkung und ihrer möglichen Reversibilität“, erklärte IVA-Hauptgeschäftsführer Volker Koch-Achelpöhler. „Wenn wir dies nicht in Betracht ziehen, wäre die Folge, dass Substanzen, die auch nach den strengen Vorgaben des europäischen Pflanzenschutzrechts nicht reguliert werden müssten, unbeabsichtigt verboten würden.“

Der IVA hatte im vergangenen Jahr Szenarien berechnet, welche Folgen praxisferne Kriterien für Endokrine Disruptoren für die Landwirtschaft haben können. So wären neun der zehn in Deutschland meistverkauften Getreidefungizide auf einen Schlag nicht mehr zulassungsfähig; die Hälfte der hierzulande eingesetzten Mittel gegen Krautfäule im Kartoffelanbau würde vom Markt verschwinden.

„Der sich ergebende Verlust an Wirkstoffen und damit Pflanzenschutzprodukten würde die Möglichkeiten der europäischen Landwirte in der Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen extrem einschränken, ohne dass ein Nutzen für den Schutz von Mensch und Umwelt entsteht“, schreibt Koch-Achelpöhlner in der Antwort des IVA auf die Öffentliche Anhörung.

(1740 Zeichen)

Link zur vollständigen Antwort des IVA:

http://iva.de/download/IVA_Antwort_zur_EU_Anh%C3%B6rung_ED_Dezember_2014.pdf

Link zur Öffentlichen Anhörung:

<http://ec.europa.eu/eusurvey/runner/ED-consultation>

Link zum Politik-Fahrplan (Roadmap) der Kommission:

http://ec.europa.eu/smart-regulation/impact/planned_ia/docs/2014_env_009_endocrine_disruptors_en.pdf

Der Industrieverband Agrar e. V. (IVA) vertritt die Interessen der agrochemischen Industrie in Deutschland. Zu den Geschäftsfeldern der 51 Mitgliedsunternehmen gehören Pflanzenschutz, Pflanzenernährung, Schädlingsbekämpfung und Biotechnologie. Die vom IVA vertretene Branche steht für innovative Produkte für eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft.